



**KLAVIERABEND
FAZIL SAY**

Freitag, 19.09.2014 · 20.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



FAZIL SAY KLAVIER

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €





WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Sonate für Klavier c-moll KV 457 (1784)

Molto Allegro

Adagio

Allegro assai

Sonate für Klavier F-Dur KV 533 (1788)

Allegro

Andante

Rondo. Allegretto

– Pause ca. 20.45 Uhr –

FAZIL SAY

»Gezi Park 2« op. 52 (2014)

›Istanbul sokaklarında direniş geceleri‹ (›Von den Nächten
des Widerstands in den Straßen von Istanbul‹)

›Gaz bulutunun sessizliđi‹ (›Von der Stille der Gaswolke‹)

›Berkin Elvan 14 yařındaki suçsuz çocuk Berkin Elvan'ın öldürölmesi
üzerine‹ (›Von der Ermordung des 14-jährigen Berkin Elvan‹)

›Umutlar hep yüređimizdedir‹ (›Die Hoffnung bleibt immer
in unseren Herzen‹)

»Nietzsche und Wagner« op. 49 (2013)

›Nietzsche‹

›Wagner‹

Vier Balladen

›SES‹ (2012)

›Nâzım‹ (2001)

›Black Earth‹ (1997)

›Sait Faik‹ (2014)

– Ende ca. 22.00 Uhr –



SPANNUNG ALS KONSTANTE

FAZIL SAY IM KONZERTHAUS DORTMUND

Den Musiker Fazil Say und das KONZERTHAUS DORTMUND verbindet eine gemeinsame Geschichte: Exklusivkünstler 2005 bis 2010, Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern von Sabine Meyer und Renaud Capuçon über die »Junge Wilde« Patricia Kopatchinskaja bis hin zum türkischen Perkussionisten Burhan Öçal. Eine eigene Zeitinsel 2010 inklusive Uraufführung der »Istanbul-Sinfonie« bot Raum für vertieftes Kennenlernen in komprimiertem Rahmen, danach folgten 2012 und 2013 zwei Klavierabende, die jeweils sehr persönlich Spannendes boten. Und nun ein weiterer Soloabend 2014. Der Begriff »Musiker« steht Say recht gut; »Pianist« wäre zu kurz gesprungen, »Komponist« ebenfalls. »Pianist – Komponist – Weltbürger« lautet der Titel eines Buches über Fazil Say, das 2011 erschien. Er kommt den Konstanten im Leben des engagierten türkischen Künstlers schon näher, für den Leben und Werk so eng verwoben sind, dass man eigentlich eher das Gesamtkunstwerk betrachten muss. Dieses äußert sich in vielen Facetten: in Kompositionen, musikalischen Projekten oder politischen Statements, aber auch in Ereignissen, die in mehrere dieser Kategorien passen.

Alle Eigenkompositionen des Abends sind solche Lebensäußerungen, die sowohl musikalisch als auch programmatisch viel über ihren Urheber aussagen. Bezeichnend für Fazil Say sind aber auch die Konstanten, die sich durch seine Karriere ziehen. In inzwischen 25 Jahren internationaler Tätigkeit lassen sich deutliche Interessenschwerpunkte ausmachen, denen Fazil Say kontinuierlich gefolgt ist. 🐾

KLASSIK UND ROMANTIK

WOLFGANG AMADEUS MOZART SONATEN FÜR KLAVIER KV 457 UND KV 533

Eigentlich überrascht es angesichts eines Künstlers, der ein so romantisches Erscheinungsbild bietet wie Fazil Say, aber die Wiener Klassik begleitet den Künstler von Anbeginn seiner Laufbahn, und in nahezu allen von ihm entwickelten Konzertprogrammen findet sich einer der Namen Mozart, Haydn oder Beethoven wieder. Nahm man das schmissige »Alla Turca Jazz« noch als humoristische Anspielung auf das Heimatland des Künstlers, so hat sich inzwischen die Erkenntnis eingestellt, dass es Say ernst ist mit seiner Neigung zu dieser Epoche, die in ihrer formalen Prägung seinem Gestus so fern zu stehen scheint. Seine Interpretationen allerdings entsprechen dann doch ganz dem Freigeist: Man darf gespannt auf Pointierungen warten, die alte Hörgewohnheiten immer wieder aufzubrechen vermögen.

Die Auswahl der Stücke lässt zu Beginn emotionale Hochspannung vermuten, denn die Sonate für Klavier c-moll KV 457 gehört zu den expressivsten Klavierwerken Mozarts und weist in ihrer tragischen Abgründigkeit schon auf die späten Klaviersonaten Beethovens hin. Deutliche Parallelen bestehen zwischen der c-moll-Sonate von Mozart und Beethovens in derselben Tonart gehaltener »Pathétique«. Häufig in Verbindung mit der vorangestellten Fantasie c-moll KV 475 gespielt, entstand die Sonate 1784 ein halbes Jahr vor der Fantasie für eine Schülerin Mozarts. Erst im Mai 1785 schrieb er die Fantasie als Präludium zur Sonate und beide Werke wurden gemeinsam herausgegeben, dennoch ist die gemeinsame Aufführung absolut nicht als zwingend anzusehen.

Ähnliches gilt auch für die Sonate für Klavier F-Dur KV 533: Zunächst komponierte Mozart 1786 das abschließende Rondo KV 533, ebenfalls für eine Schülerin. Da er von seinem Verleger bereits einen Vorschuss für eine komplette Sonate erhalten hatte, ergänzte er anderthalb Jahre später die beiden ersten Sätze, die einzeln mit der Köchelverzeichnis-



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Gotha • Südwestfalen • Zwickau

Über Begeisterung zum Erfolg. Beratung in 7-Sterne-Qualität.

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,
der zum 7. Mal als TOP-Berater
ausgezeichnet wurde.



audalis • Kohler Punge & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte
audalis Consulting GmbH
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund
Tel.: 0231 22 55 500 • audalis.de



Nummer 494 versehen sind. So entsteht ein gewisser Kontrast zwischen dem beschwingten Rondo und den beiden Anfangssätzen, die vor allem Mozarts Auseinandersetzung mit der Kontrapunktik Bachs und Händels widerspiegeln. Die beiden Sonaten, im Kreise der Klaviersonaten von Mozart direkt hintereinander angeordnet, bilden somit das breite Spektrum Mozart'scher Kompositionen ab und bieten für ihre Interpreten reiche Möglichkeiten verschiedenartiger Ausgestaltung. 🐦

AUFRUHR UND SCHÖNHEIT

FAZIL SAY »GEZI PARK 2«, »NIETZSCHE UND WAGNER« UND VIER BALLADEN

Der Gezi-Park ist mehr als eine öffentliche Grünanlage in Istanbul. Zusammen mit dem angrenzenden Taksim-Platz ist er ein Symbol für den Widerstand großer Teile der türkischen Bevölkerung gegen ein autoritäres Regime und extreme islamistische Tendenzen im Lande. 2013 spitzten sich die Umstände im Gezi-Park dramatisch zu, nachdem sich der Konflikt an der Planung eines Kasernenbaus im Park entzündet hatte. Über Wochen campierten Demonstranten im Park und auf dem Taksim-Platz und wurden von der Regierung mit brutaler Gewalt bekämpft. Bereits 2012 war Fazil Say wegen eines religiösen Witzes, den er über Twitter weitergeleitet hatte, strafverfolgt und schließlich zu einer Haftstrafe von 10 Monaten verurteilt worden, die zur Bewährung ausgesetzt wurde. Ihm ging es damit wie vielen anderen Regimekritikern, doch erregte Says Fall aufgrund seiner internationalen Bekanntheit großes Aufsehen über die Türkei hinaus und lenkte kritische Aufmerksamkeit auf die politischen Verhältnisse im Land.

2013 begann Say ein groß angelegtes dreiteiliges Projekt mit dem Titel »Gezi Park«, in dem er die Ereignisse des Jahres mit den Mitteln der Musik reflektiert. Der erste Teil,

ein Konzert für zwei Klaviere und Orchester, wurde in Zusammenarbeit mit dem Klavierduo Ferhan und Ferzan Önder und der Radiophilharmonie Hannover des NDR erstmals gespielt und erzählt vor allem die Tage Ende Mai 2013 und den überraschenden Angriff der Polizei auf die Demonstranten musikalisch nach. Der zweite Teil, im Mai 2014 im Wiener Konzerthaus durch den Komponisten uraufgeführt, ist im instrumentalen Aufwand auf ein Klavier reduziert; in ihm verdichten sich brutale Ereignisse (1. Satz: »Von den Nächten des Widerstands in den Straßen von Istanbul«) zum Grauen angesichts des massiven Tränengaseinsatzes durch die Polizei und seiner Auswirkungen (2. Satz: »Von der Stille der Gaswolke«). Durch den vierzehnjährigen Berkin Elvan erhalten die Geschehnisse ein trauriges Gesicht, als der Junge auf dem Weg zum Bäcker den Kampfhandlungen zum Opfer fällt. Nach neunmonatigem Koma stirbt er, auf 16 Kilogramm abgemagert. An seiner Beerdigung nehmen 500 000 Menschen teil, während Ministerpräsident Erdoğan an seiner Behauptung festhält, der Junge sei ein Terrorist gewesen (3. Satz: »Von der Ermordung des 14-jährigen Berkin Elvan«). Der vierte Satz der Sonate, »Die Hoffnung bleibt immer in unseren Herzen«, setzt ein positives Zeichen an den Schluss des Werkes und steht für Kraft und Optimismus der Menschen, die ihr Heimatland nicht aufgeben wollen. Den abschließenden dritten Teil des Zyklus bildet die Ballade »Gezi-Park 3« für Sopran und Streichorchester, die erst Anfang dieses Monats im Rahmen des »Musikfestes Bremen« ihre Uraufführung erlebte.

Nach einem solchen kompositorisch-politischen Manifest muss »Nietzsche und Wagner« fast harmlos anmuten, was irreführt, ist doch auch dieses Werk von einem leidenschaftlichen Konflikt getragen. Die Distanz zu den Ereignissen ist allerdings größer, wenngleich sie schrumpft angesichts der intensiven Verbindungen zwischen gestern und heute: 2013 als Fazil Says Beitrag zum Wagner-Jahr komponiert, wurde das Stück in der Wagner-Stadt Bayreuth uraufgeführt. Die Beziehung zwischen Nietzsche und Wagner ist bekannt und reich dokumentiert, nicht zuletzt in Nietzsches letzten Schriften »Der Fall Wagner«, »Götzendämmerung« und »Ecce homo«, vor allem aber im allerletzten »Nietzsche contra Wagner«. Das »Contra« war allerdings erst Abschluss einer lange währenden Verbindung, die als intensive Freundschaft zwischen Wagner und dem über dreißig Jahre jüngeren Nietzsche begonnen hatte. Die Entwicklung der Beziehung und ihr Umschlagen in Ablehnung darzustellen, erforderte zu viele Differenzierungen, um in diesem Rahmen möglich zu sein. Genannt sei jedoch die Bedeutung von Wagners Frau Cosima, die auch für die Komposition von Fazil Say eine Rolle spielt. Say gliedert sein Werk in zwei Sätze, von denen er jedem der Protagonisten einen widmet, angefangen mit dem schroffen und recht ruppigen Nietzsche. In der Darstellung Wagners bedient sich Say sowohl dessen Kompositionstechniken als auch einiger Motive aus »Tristan und Isolde« – daraus Schlüsse zu ziehen, bleibt jedem Hörer selbst überlassen.

Mieten Sie das
Essex EUP-111
bei uns für nur
50 €
im Monat.



Maiwald

Klaviere & Flügel im Konzerthaus





Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de

Die vier ausgewählten Balladen Says entstanden zwischen 1997 und 2014 und stellen damit einen Querschnitt aus Frühwerken und hochaktuellen Kompositionen dar. Auch sie stehen in enger Beziehung zu Says türkischer Heimat. Das 30-minütige Werk ›SES‹ (›Ton‹) komponierte Say 2012 ursprünglich für drei Soprane, Klavier und Schlagzeug. Der letzte Teil ist eine musikalische Version von Aziz Nesins bewegendem Gedicht »Sivas Acısı«, das Bezug nimmt auf den Brandanschlag von Sivas am 2. Juli 1993. Heute erklingt die Fassung für Klavier solo.

›Nâzım‹, erinnert an den Dichter Nâzım Hikmet, der die moderne Lyrik seines Landes nachhaltig prägte, nicht zuletzt durch seine engen Beziehungen in die Sowjetunion, deren Kunst er intensiv reflektierte. Sein Schaffen wird nicht nur in Says Ballade aufgegriffen, sondern auch in einem groß angelegten Oratorium auf Texte des Dichters, dessen berühmtester Vers in der Übersetzung von Hannes Wader bekannt wurde: »Leben einzeln und frei / wie ein Baum und dabei / brüderlich wie ein Wald, / diese Sehnsucht ist unser.«

›Black Earth‹ entstand 1997 und gehört inzwischen zum Repertoire vieler Pianisten auf der ganzen Welt. Die unverkennbare Klangfarbe zu Beginn des Stückes war ein Novum: Mit der linken Hand werden die Saiten des Klaviers gedämpft, um den Klang des türkischen Volksinstrumentes Saz nachzuahmen. Inspiriert wurde diese Komposition von dem Lied »Benim Sadık Yârim Kara Toprak« (›Treue Liebe – schwarze Erde‹) des alevitischen Barden Asık Veysel, in dem er das Gefühl der Einsamkeit thematisiert. Hier steht nun der Gesang der Einsamkeit eines Pianisten, eines zeitgenössischen Künstlers, im Vordergrund.

Für ›Sait Faik‹ hat Fazıl Say den ersten Satz aus seinem gleichnamigen neuen Bühnenwerk arrangiert, das erst im Juni uraufgeführt wurde und an den 60. Todestag des beliebten türkischen Schriftstellers Sait Faik erinnert. Dessen Kurzgeschichte handelt von Trifon, einem Jungen, der die See mehr als alles andere liebt. Sein ganzer Stolz ist sein kleines selbstgebautes Segelboot, das er in goldenen Lettern nach seinem Großvater Stelyanos Hrisopulos benennt. Doch als er es zu Wasser lässt, bringen es die Kinder aus dem Dorf zum Kentern.

GEHÖRT IM KONZERTHAUS

Mozarts Sonate KV 457 stand im Konzerthaus zuletzt im Oktober 2007 beim Klavierabend des Altmeisters Alfred Brendel auf dem Programm. Seine Komposition »Black Earth« hat Fazıl Say in Dortmund nicht nur auf der Bühne gespielt: Auch der Konzerthaus-Film »Musik im Blut« zur Saison 2007|08 ist auf das Werk abgestimmt.

AUDIOPHIL

UNSERE PROGRAMMHÉFTAUTORIN KAJA ENGEL EMPFIEHLT

2010 wurde im KONZERTHAUS DORTMUND Fazıl Says »Istanbul-Sinfonie« uraufgeführt, als Auftragskomposition des Konzerthauses im Rahmen des Kulturhauptstadt-Jahres für Istanbul und das Ruhrgebiet und als letztes Werk der Zeitinsel Fazıl Say. Die Sinfonie für »extra großes Orchester« setzt der Stadt am Bosphorus ein sinnliches Denkmal als Brücke zwischen Abend- und Morgenland und schafft gleichzeitig Verbindungen zwischen den beiden Kulturhauptstädten.

Als CD und DVD ist das Werk 2012 beim französischen Label Naïve erschienen und bietet über die reinen Einspielungen der Sinfonie sowie des »Hezarfen«-Flötenkonzertes interessantes Dokumentationsmaterial.



PARK

Wirtschaftsstrafrecht.

Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. MATHIS MÖLLMANN Rechtsanwalt

DR. MARIUS LEVEN Rechtsanwalt

PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund | Fon (0231) 95 80 68 - 0
www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE



FAZIL SAY

Mit seinem außergewöhnlichen pianistischen Vermögen berührt Fazıl Say Publikum wie Kritik seit nunmehr 25 Jahren in einer Weise, wie sie rar geworden ist in der zunehmend durchmaterialisierten und durchorganisierten Klassikmusikwelt. Konzerte mit diesem Künstler sind andere Konzerte. Sie sind direkter, offener, aufregender, kurz gesagt: Sie treffen ins Herz. Eben das meinte wohl auch der Komponist Aribert Reimann, als er 1986, während eines Besuchs in Ankara, mehr oder minder zufällig in den Genuss kam, den damals 16-Jährigen zu hören. Auf der Stelle bat er seinen Begleiter, den amerikanischen Pianisten David Levine, ins Konservatorium der türkischen Hauptstadt zu kommen, und er tat es mit den inzwischen geflügelten Worten: »Den musst du dir anhören, der Junge spielt wie ein Teufel.«


Seinen ersten Klavierunterricht erhielt Fazıl Say bei Mithat Fenmen, einem Pianisten, der noch bei Alfred Cortot in Paris studiert hatte. Fenmen – vielleicht ahnend, wie groß das Talent des Jungen war – bat seinen Schüler, jeden Tag erst einmal über Themen des Alltags zu improvisieren, bevor er sich mit den notwendigen klavieristischen Übungen und Studien beschäftigte. In dieser Auseinandersetzung mit freien kreativen Prozessen und Formen wurde der Ursprung für das enorme improvisatorische Talent und die ästhetische Anschauung gelegt, die den Kern des Selbstverständnisses des Pianisten und Komponisten Fazıl Say bildet. Als Komponist hat Fazıl Say unter anderem Auftragswerke für die »Salzburger Festspiele«, den WDR, das KONZERTHAUS DORTMUND, das »Schleswig-Holstein Musik Festival« und die »Festspiele Mecklenburg-Vorpommern« geschrieben. Sein Schaffen umfasst Kompositionen für Soloklavier und Kammermusik bis hin zu Solokonzerten und großen Orchesterwerken.

Den Feinschliff als klassischer Pianist erhielt Fazıl Say ab 1987 bei David Levine, zunächst an der Musikhochschule »Robert Schumann« in Düsseldorf, später dann in Berlin; vor allem seine Mozart- und Schubert-Interpretationen haben hier ihren gleichsam ästhetischen Urgrund. Seine herausragende Technik ermöglichte es ihm überdies bald schon, die sogenannten Schlachtrösser der Weltliteratur in staunenswerter Souveränität zu bewältigen. Und eben diese Mischung aus Feinsinn (bei Haydn, Bach und Mozart) und virtuosem Glanz in den Werken von Liszt, Mussorgsky oder Beethoven führten schließlich 1994 zum Sieg beim internationalen Wettbewerb »Young Concert Artists« in New York. Fazıl Say spielte in der Folge mit sämtlichen renommierten amerikanischen und europäischen Orchestern und zahlreichen großen Dirigenten zusammen und erarbeitete sich dabei ein vielfältiges Repertoire, das von Kompositionen von Johann Sebastian Bach über die Klassiker Haydn, Mozart und Beethoven sowie die Romantik bis zur zeitgenössischen Musik reicht, eingeschlossen seine eigenen Kompositionen für Klavier.

Gastspiele führten Fazıl Say seither in zahllose Länder auf allen fünf Kontinenten; die französische Zeitung »Le Figaro« nannte ihn »ein Genie«. Dabei trat Say immer wieder auch als Kammermusiker in Erscheinung. Mit der Geigerin Patricia Kopatchinskaja beispielsweise bildete er jahrelang ein Duo; weitere prominente Partner sind unter anderem die Cellisten Sol Gabetta und Nicolas Altstaedt und das Borusan Quartet aus Istanbul.

Von 2005 bis 2010 war Fazıl Say Exklusivkünstler am KONZERTHAUS DORTMUND, in der Saison 2010/11 war er Artist in Residence am Konzerthaus Berlin, beim »Schleswig-Holstein Musik Festival« im Sommer 2011 wurde ihm ein Programmschwerpunkt gewidmet. Weitere Residenzen und Fazıl-Say-Festivals gab es in Paris, Tokio, Meran, Hamburg und Istanbul. Beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt war er 2012/13 Residenzkünstler, ebenso beim »Rheingau Musik Festival« 2013, wo er mit dem »Rheingau Musik Preis« ausgezeichnet wurde. Im Wiener Konzerthaus war er in der Saison 2013/14 mit fünf Konzerten Composer in Residence, beim Bodenseefestival Artist in Residence. Says Einspielungen der Werke Bachs, Mozarts, Beethovens, Gershwins, Strawinskys und Mussorgskys sowie eigener Kompositionen wurden von der Kritik hoch gelobt und mehrmals ausgezeichnet, darunter mit drei »ECHO Klassik«. Seit 2003 ist Fazıl Say exklusiv bei der französischen Plattenfirma Naïve unter Vertrag. Er lebt in Istanbul und hat eine Tochter.

FAZIL SAY IM KONZERTHAUS DORTMUND

Im Frühjahr 2010 endete Fazıl Says Dortmunder Exklusivkünstlerzeit, in der er sich über vier Spielzeiten hinweg in seiner ganzen künstlerischen Vielseitigkeit präsentieren und entfalten konnte. Das Konzerthaus feierte den Komponisten und Pianisten zum Abschluss der Residenz mit einem Zeitinsel-Festival, bei dem unter anderem die Uraufführung von Says »Istanbul-Sinfonie« auf dem Programm stand. Seither kehrte er mit Klavierabenden zurück und gab im vergangenen Jahr sein Chopin-Debüt in Dortmund. 



ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren und mehr. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 261 www.konzerthaus-dortmund.de 



STELL DICH DER KLASSIK

TEXTE Kaja Engel

FOTONACHWEISE

S. 04 © Marco Borggreve

S. 08 © Marco Borggreve

S. 16 © Marco Borggreve

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Marion Daldrup

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Marion Daldrup · T 0231-22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

SO 05.10.2014

Symphonie um Vier – NDR Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock | *Beethovens Siebte*

IMPRESSUM

STELL DICH DER KLASSIK.

MI 10.09.2014

Festliche Saisonöffnung – Sächsische Staatskapelle
Dresden, Christian Thielemann | *Bruckners Neunte*

FR 12.09.2014

Musik für Freaks – Rex Lawson | »Sacre« für Pianola

SO 14.09.2014

Orgel im Konzerthaus – Zuzana Mausen-Ferjenčíková

FR 19.09.2014

Klavierabend Fazıl Say | Werke von Mozart und Say

SA 20.09.2014

Amsterdam Klezmer Band | Klezmer meets Ska,
Jazz und Hip-Hop

DO 25.09.2014

Happy Hour – Klassik um Sieben | Vivaldis
Vier Jahreszeiten

DI 30.09.2014

Hannes Wader

MI 01.10.2014

»Junge Wilde« – Vilde Frang

SA 04.10.2014

Klavierabend Yuja Wang | Werke von Albéniz bis
Wagner

SO 05.10.2014

Symphonie um Vier – NDR Sinfonieorchester,
Thomas Hengelbrock | *Beethovens Siebte*

